



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Lausitz e.V.**



Neue Wege in der Kommunikation

Der Hauptsitz der AWO
Lausitz in Hoyerswerda,
Foto: AWO Lausitz

Wie die Kindertageseinrichtungen der AWO Lausitz auf eine große Herausforderung reagierten

Das Mittagessen, der nächste Elternabend oder die Krankmeldung eines Kindes: Im Alltag unserer Kindertageseinrichtungen spielt der Austausch zwischen Leitung, Eltern und Erzieher*innen eine große Rolle.

Wie entwickelt sich mein Kind, was hat es in der Kita erlebt und was muss ich als Elternteil unbedingt wissen? Das sind alles Sachverhalte, die natürlich am besten im persönlichen Gespräch thematisiert werden. Andere Informationen werden oftmals schön bunt und mitunter bildreich mit Aushängen in der Kita oder mithilfe von Zetteln mitgeteilt. Können die Kinder die Einrichtungen besuchen und von ihren Eltern abgeholt werden, ist das alles leicht zu bewerkstelligen.

Kontakt: AWO Kreisverband Lausitz e. V. | Thomas-Müntzer-Str. 26 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571 4885-601
info@awo-lausitz.de | www.awo-lausitz.de

»Den Kontakt zu den Familien zu halten, war eine wirkliche Herausforderung für unsere Kitas.«

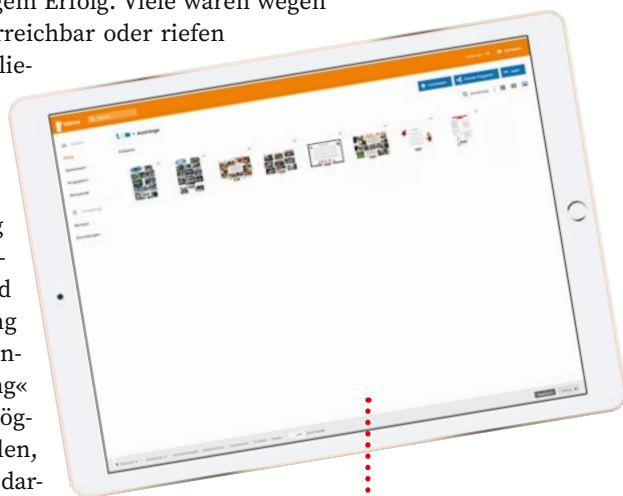
// Jana Welsch, Fachbereichsleiterin

stießen dabei fast an ihre Grenzen. Natürlich waren die Teams erfinderisch und die Erzieher*innen versuchten zum Beispiel mithilfe von E-Mails oder Telefonanrufen alle Eltern auf dem Laufenden zu halten – mit mäßigem Erfolg. Viele waren wegen der ohnehin schon hohen Belastung nur schlecht erreichbar oder riefen die E-Mails nur sporadisch ab. Ein ebenso großes Anliegen der Einrichtungen war es, den Kontakt zu den Kindern in der häuslichen Betreuung nicht zu verlieren. Schnell wuchs deshalb der Wunsch in den Kita-Teams nach einer digitalen Lösung, mit der Eltern und Kinder gut erreichbar sind. Fast ebenso zügig wurde durch die AWO Lausitz eine Cloud-Lösung gefunden, die kurzfristig realisiert werden konnte und den rechtlichen Erfordernissen genügte. Von Anfang an war jedoch klar, dass diese Lösung nicht das Non-plus-ultra sein kann und eher als vorläufige »Notlösung« dienen würde. Nun war es zwar den Einrichtungen möglich, Informationen für alle Familien bereit zu stellen, allerdings stieß die Cloud an ihre Grenzen, wenn es darum ging, Informationen von außen in die Kita zu bringen.

Mit diesem Wissen suchte die AWO Lausitz als Träger der Kitas in Zusammenarbeit mit den Kita-Leitungen nach einer Lösung, die digitale Kommunikation weiterhin zu verbessern, ohne die Leitungen, die Erzieher*innen und auch die Eltern zu überfordern. Sie musste also leicht und intuitiv bedienbar sein.

Entsprechende Anbieter gibt es einige auf dem deutschen Markt und so wurden verschiedene Produkte aus dem Segment Smartphone-App getestet. Die gemeinsame getroffene Entscheidung fiel dabei auf »CARE«. Bereits im September 2021 starteten fünf Kitas mit der Nutzung dieser App. Und weitere Einrichtungen unserer AWO Lausitz werden noch folgen.

Aber was passiert, wenn plötzlich alles anders ist? Wenn die Eltern die Einrichtung nicht mehr betreten dürfen? Oder wenn Kindern der Besuch ihrer Kita gleich ganz und gar verwehrt wird? Dann stellt sich die Frage, wie die Informationen zu den Eltern, oder andersherum, in die Einrichtungen gelangen. Gerade in den zurückliegenden Lock-downs zeigten sich die Schwächen der bisherigen Informationswege, denn Aushänge konnten nicht gelesen und Zettel nicht abgeholt werden. Nicht nur unsere Kitas, sondern auch die Familien



Ein Screenshot der ersten Cloud-»Notlösung«
Foto: AWO Lausitz



Daten sicher geschützt

CARE war schnell einsatzfähig und überzeugte sofort durch die hohen Standards in Sachen Datenschutz und die einfache Bedienbarkeit – für Kita-Mitarbeitende genauso wie für Eltern. So setzt die App beispielsweise auf ein zweigeteiltes Anmeldeverfahren, bei denen Eltern sowohl digital als auch persönlich identifiziert werden. Auf diese Weise erhalten nur Eltern Zugriff auf die App, die der Kita persönlich bekannt sind. Außerdem werden alle Daten SSL-verschlüsselt übertragen. Die Speicherung erfolgt in einer geschützten Datenbank bei einem spezialisierten Dienstleister in Frankfurt. »Alles wird auf deutschen Servern verarbeitet, gemäß der strengen europäischen

Datenschutzgrundverordnung. Uns ist es als deutscher Hersteller wichtig, dass die sensiblen Daten sicher sind«, garantiert CARE-Geschäftsführer Karsten Glied.

Dabei steht immer das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt: Denn in der App werden neben den Stammdaten auch wichtige Informationen, zum Beispiel zu Allergien, Medikamenten und Essensgewohnheiten, hinterlegt. Darf ein Kind mit zum Schwimmen? Hat es derzeit Alpträume oder soll nicht fotografiert werden? Auch diese Informationen sind mit einem Fingerstreif verfügbar. Und wenn bei der Abholung spontan die Patentante einspringen muss oder die Schnuffeldecke vergessen wurde, kann man das unkompliziert klären: eine kleine Notiz, schnell geschrieben und verschickt – und die Kita weiß Bescheid. Durch die gute Übersicht und die Möglichkeit, alle organisatorischen Fragen auf einer Oberfläche zu bündeln, entfallen Rückfragen und die Zettelwirtschaft ist vorbei. So bleibt tatsächlich mehr Zeit für den Alltag mit den Kindern in der Kita.

Einfach zu Bedienen

Eine ansprechende und sich selbsterklärende Benutzeroberfläche macht die Bedienung von CARE zum Kinderspiel. Die Leitung der Kita pflegt Daten vom Rechner aus, Erzieher*innen greifen bequem vom Tablet zu. Und für Eltern ist die Smartphone-App der ideale Begleiter im Alltag, übernimmt sämtliche Organisationen und gibt einen Einblick in den Kita-Alltag der Kinder. Für die Eltern ist die Nutzung der App außerdem kostenfrei, lediglich die AWO Lausitz als Kita-Träger zahlt eine kleine Lizenzgebühr an die Entwickler. Eltern, die kein Smartphone haben, erhalten Nachrichten aus der App übrigens auch problemlos per E-Mail.

»Alle notwendigen Informationen zum Kind kann ich schnell und einfach eingeben. Genauso einfach findet mein Team die Angaben in der App.«

// Sandra Kowal, Kitaleiterin

Die CARE App hat eine viel ansprechendere Benutzeroberfläche. Grafik: Carlo & Friends



»Das Beste ist der einfache Zugriff auf die App über mein Handy. So bin ich jederzeit bestens informiert, auch wenn ich mal nicht direkt mit der Erzieherin sprechen kann.« // Eltern-Feedback

Begeisterte Eltern

Die eine oder andere Familie stand der Einführung der Kita-App sicherlich ein wenig skeptisch gegenüber, schließlich handelt es sich um sehr sensible Daten. Doch der hohe Datenschutz des deutschen Herstellers, der Austausch mit dem CARE-Team und die vielen Kommunikationsmöglichkeiten konnten überzeugen. Ob Absprachen mit den Erzieher*innen, die Spielplatz-Verabredung, Fotos vom Kita-Fest oder eine Krankmeldung: Das kann jetzt alles über die CARE-App erledigt werden. Auch die

Erzieher*innen sind begeistert, dass sie nicht mehr auf verschiedene Medien zurückgreifen müssen, damit sich alle gut informiert fühlen. Mit dem neuen digitalen Helfer ist es denkbar einfach: Ein paar Klicks und alle wissen Bescheid! Das erleichtert die Arbeit enorm und spart zusätzlich viel wertvolle Zeit.

Kein Ersatz für persönliche Gespräche

Natürlich ist der kleine digitale Helfer nicht als Ersatz für das direkte und persönliche Gespräch zwischen Eltern und Kita-Beschäftigten gedacht. Diese direkte und wichtige Kommunikation ist letztendlich nicht nur für die Entwicklung der Kinder unersetzlich. Allerdings sind die Einrichtungen nun auf eventuell bevorstehende Notzeiten wieder ein wenig besser gerüstet.

Die App ermöglicht es den Eltern auf einfache Art den Kitaalltag mitzuerleben. Grafik: Carlo & Friends.

